

6. Kapitel.

Passagen oder Galerien.

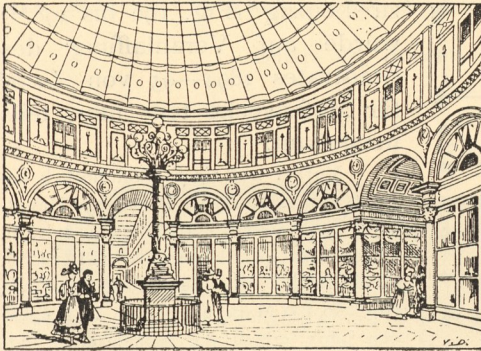
95.
Allgemeines.

Mit dem Namen »Passage« oder »Galerie« bezeichnet man einen zwischen zwei belebten Strafsen durch einen Häuserblock geführten, glasbedeckten Verbindungsgang, zu dessen beiden Seiten sich Verkaufsläden in ein oder zwei Ge-

Fig. 199.

Passage im alten *Palais Royal* zu Paris⁴⁰⁾.

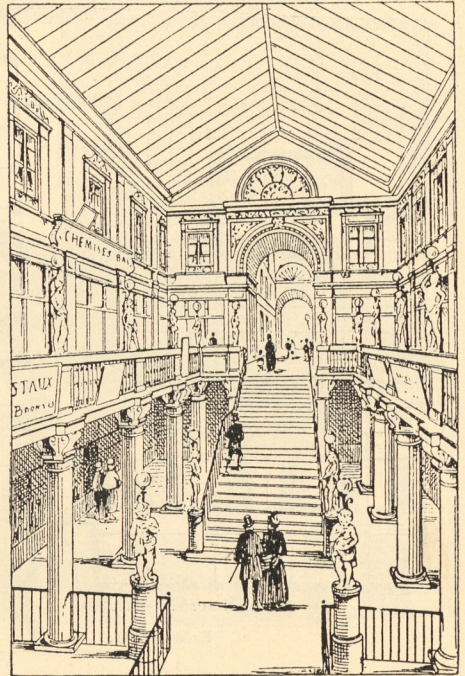
Fig. 200.

Rotunde in der *Galerie Colbert* zu Paris⁴⁰⁾.

schoffen befinden; die Läden werden bisweilen durch ein Café, einen Restaurant und dergl. unterbrochen. Die Passagen werden von Wagen nicht befahren und zur Nachtzeit meist abgeschlossen.

Die ersten Anlagen von Passagen rühren bereits aus früherer Zeit her; schon unter *Napoleon I.* entstanden in französischen Städten derartige Galerien.

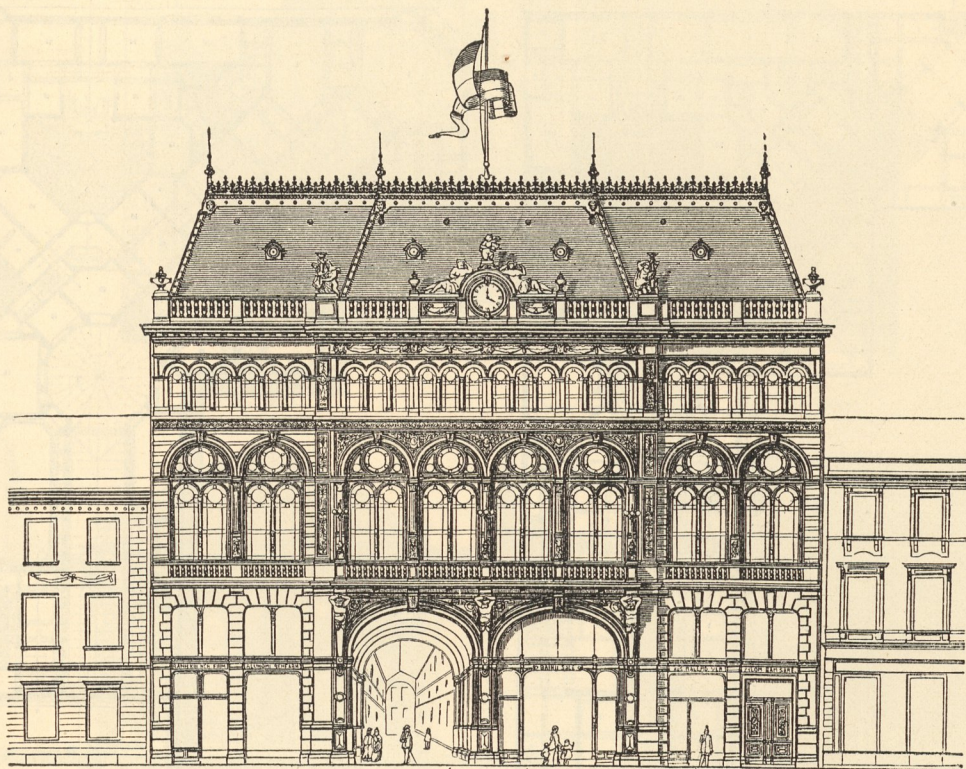
Fig. 201.

Passage *Pommeraye* zu Nantes⁴⁰⁾.

⁴⁰⁾ Fakf.-Repr. nach: PLANAT, P. *Encyclopédie de l'architecture et de la construction*. Paris. Bd. VI, S. 83, 84.

Zwar befahs bereits das alte *Palais Royal* zu Paris am Ende des XVIII. Jahrhunderts eine aus Holz konstruierte Anlage (Fig. 199⁴⁰), welche für die späteren Ausführungen vorbildlich gewirkt haben mag. Indes wurde erst im Jahre 1808 die erste Passage in unserem heutigen Sinne, die *Passage des Panoramas* zu Paris, zwischen dem *Boulevard des Italiens* und der *Rue Saint-Marc* gelegen, erbaut. Hierauf folgten in Paris und in anderen größeren Städten Frankreichs ziemlich rasch weitere Ausführungen dieser Art, unter denen vor allem die *Galerie Colbert* zu Paris hervorrangt, die aus zwei sich kreuzenden Durchgängen besteht; der Kreuzungspunkt beider ist als Rundbau ausgebildet und mit einer verglasten Kuppel überdeckt (Fig. 200⁴⁰). Unter den Passagen der Provinz aus jener Zeit seien die *Passage des Grands-Hommes* zu Bordeaux und die *Passage Pommeraye* zu Nantes (Fig. 201⁴⁰) genannt.

Fig. 202.



Kaiser-Passage zu Berlin.

Schaufseite Unter den Linden⁴¹).Arch.: *Kylmann & Heyden*.

Die Kaiser-Passage zu Berlin (Fig. 202 bis 207⁴¹) vermittelt den Verkehr zwischen »Unter den Linden« und dem südlichen Teile der Friedrichstraße und sollte letztere Straße bis zur Behrenstraße vom Personenverkehr entlasten. Sie ist 1869–73 nach den Plänen von *Kylmann & Heyden* erbaut worden. Im Erdgeschoss liegt eine größere Zahl von Verkaufsläden, während im Knickpunkte der im Grundriß gebrochenen Passage ein Café angeordnet wurde. Die oberen Räume dienen zu Comptoirzwecken und als Ausstellungssäle des Passage-Panoptikums.

Die Fassade »Unter den Linden«, sowie die Innenarchitektur der Galerie bestehen zum Teile aus Sandstein, vorwiegend jedoch aus Terrakotten. — Hervorzuheben ist die gute Lüftung der Galerie, die zumeist durch das Glasdach bewerkstelligt und unterstützt wird: 1) durch das Ansteigen des Fußbodens

96.
Beispiel
I.
(Berlin.)

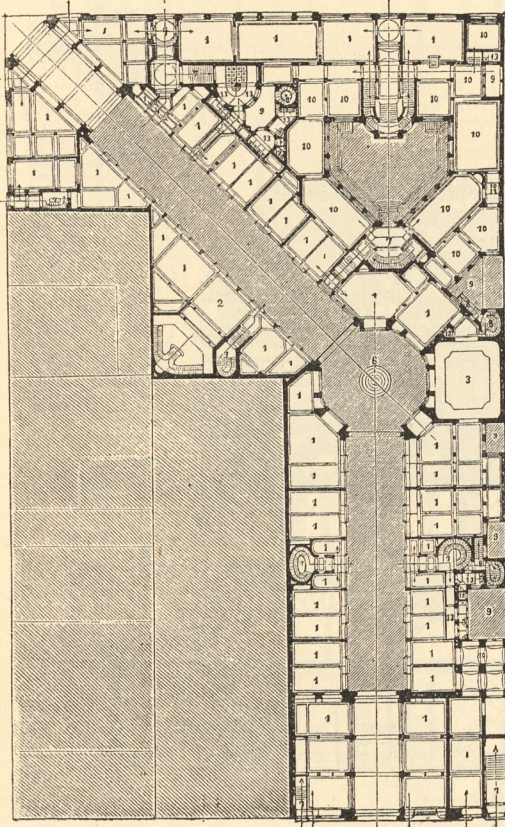
⁴¹) Nach: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. S. 100–102.

von der Behrenstraße nach den Linden und 2) durch die Lage der Galerie von Süd nach Nord; durch das nach der Sonne gerichtete Südportal wird bis zum beschatteten Portal »Unter den Linden« ein beständiger Temperatursgleich befördert.

97.
Beispiel
II.
(Leipzig.)

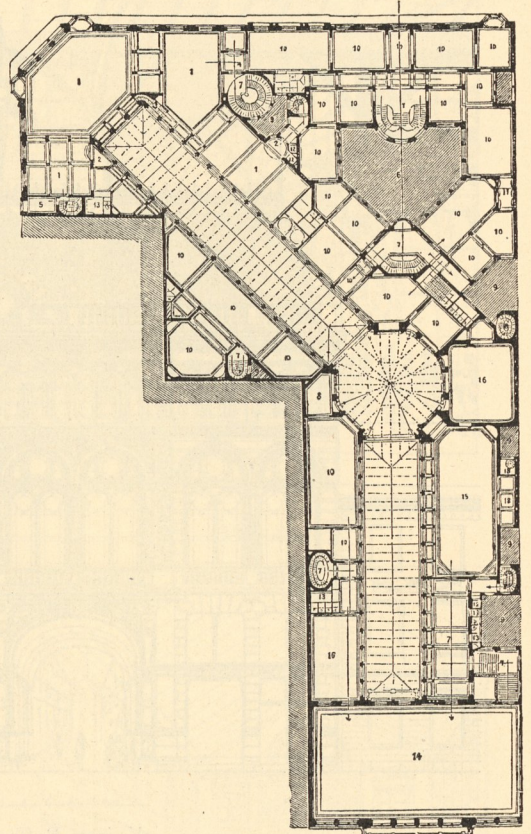
Die Steckner-Passage zu Leipzig (Fig. 208⁴²) bildet die Verbindung der Petersstraße nach dem Thomaskirchhof und ist im Jahre 1873 von *Jummel* entworfen und ausgeführt. 1889 wurde durch Anbau des Teiles am Thomaskirchhof die Anlage erweitert.

Fig. 203.



Erdgeschoss.

Fig. 204.



Hauptgeschoss.

Kaiser-Passage zu Berlin⁴¹⁾.

- | | | | |
|---|-------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| 1. Laden. | 7. Haupttreppe. | 1. Restaurant. | 14. Konzertsaal. |
| 2. Laden mit Treppe zum Zwischengeschoss. | 8. Nebentreppe. | 2. Büffet. | 15. Speisesaal. |
| 3. Café. | 9. Lichthof. | 3. Treppe zum Orchester. | 16. Nebenfaal. |
| 4. Eingang zum Restaurant. | 10. Geschäftsräume. | 4. Eingangsraum. | 17. Flurgang und Kleiderablage. |
| 5. Einfahrt. | 11. Treffer. | 5. Restaurateur. | 18. Büffet. |
| 6. Großer Hof. | 12. Aufzug. | 6-13. wie im Erdgeschoss. | |
| | 13. Toilette und Abort. | | |

98.
Beispiel
III.
(Mailand.)

Die *Galleria Vittorio Emanuele* zu Mailand (Fig. 209 bis 211⁴³) wurde 1865 bis 67 von *Mengoni* am Domplatz errichtet.

Diese Passage, in Kreuzform erbaut, ist ein prächtiger Bogengang von 14½ m Breite. Die Länge der sich rechtwinklig durchschneidenden Kreuzarme beträgt 195 m, bzw. 105 m. Die im Schnittpunkte

⁴²⁾ Nach: Leipzig und seine Bauten. Leipzig 1892. S. 448.

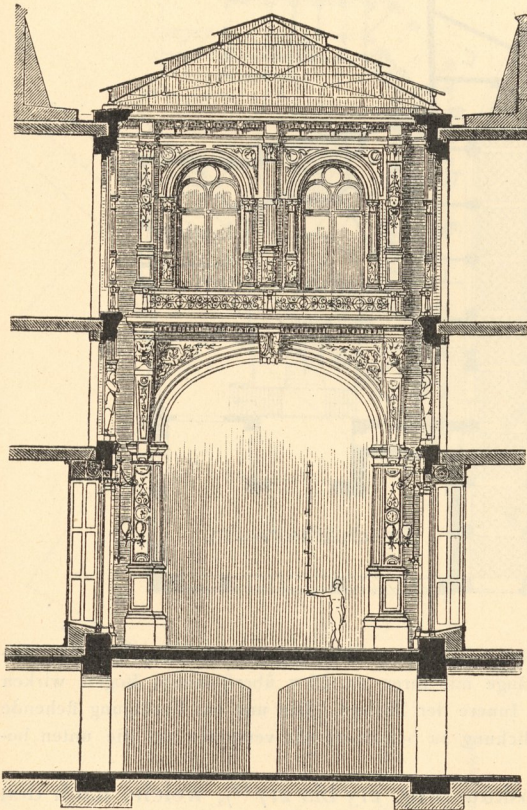
⁴³⁾ Der Grundriß und der Schnitt nach: *Milano Tecnica dal 1859 al 1884 etc.* Mailand 1885. Taf. XIII, XIV.

Fig. 205.
Schaubild
an der Ecke
Behren- und
Friedrichstraße.



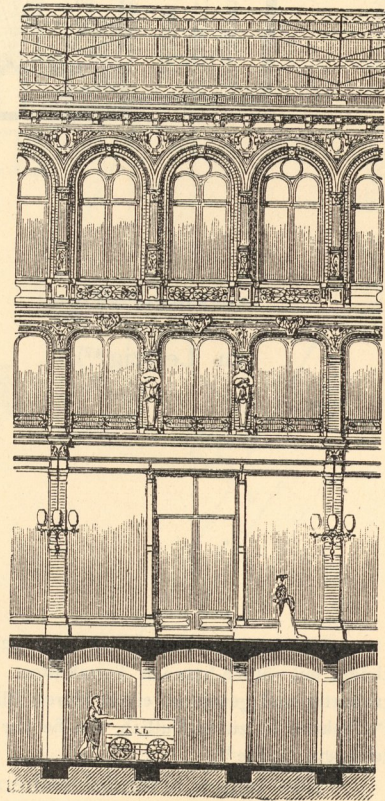
Arch. :
*Kylmann &
Heyden.*

Fig. 206.



Querschnitt.

Fig. 207.



Längenschnitt.

Kaiser-Passage zu Berlin⁴¹⁾.

errichtete Glaskuppel hat einen Durchmesser von 39 m und eine lichte Höhe von 50 m. Die Gemälde im Kuppelraum stellen vier Weltteile mit Wissenschaft, Industrie, Kunst und Ackerbau vor.

Dieser prächtige Bau, der vier Straßen miteinander verbindet, hat im Erdgeschoss Schauläden und Cafés, darüber Geschäftsräume und Wohnungen. Die treffliche Lüftungseinrichtung macht die Galerie im Sommer zu einem der kühlfsten Spaziergänge.

99.
Beispiel
IV.
(Indianapolis.)

Die Passage der Firma Dickson & Talbott zu Indianapolis (Fig. 212 bis 214⁴⁴), erbaut von *Vonnegut & Bohn* im Jahre 1895, bildet eine Verbindung der hervorragendsten Geschäftsstraße, der *Washington Street* mit der *Virginia Avenue*.

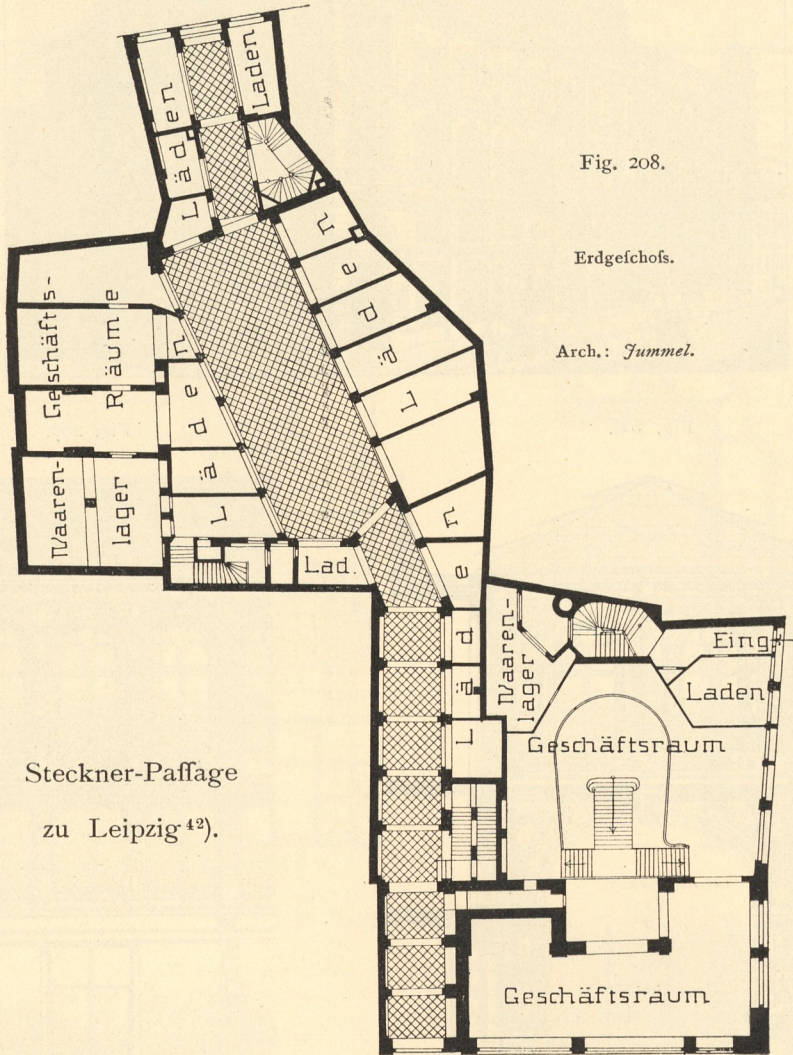


Fig. 208.

Erdgeschoss.

Arch.: *Jummel*.

Steckner-Passage
zu Leipzig⁴²).

Die Gesamtbaukosten betragen 125 000 Dollars. Der ganze Bau besteht aus Eisenschwerk, bekleidet mit rötlich-braunen Terrakotten. Die Eingänge mit ihren ca. 15 m überspannten Bogen wirken großartig und gewähren einen klaren Blick in das Innere der Passage. Die uns zur Verfügung stehende Perspektive ist zu undeutlich, um sie zur Veröffentlichung zu benutzen; wir verweisen auf die unten bezeichnete Quelle⁴⁴).

100.
Beispiel
V.
(Moskau.)

Die neuen »Handelsreihen« zu Moskau (Fig. 215 bis 217⁴⁵), welche nach den

⁴⁴) Deutsche Bauz. 1897, Seite 181.

⁴⁵) Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1895, S. 396, 397.

1:1500

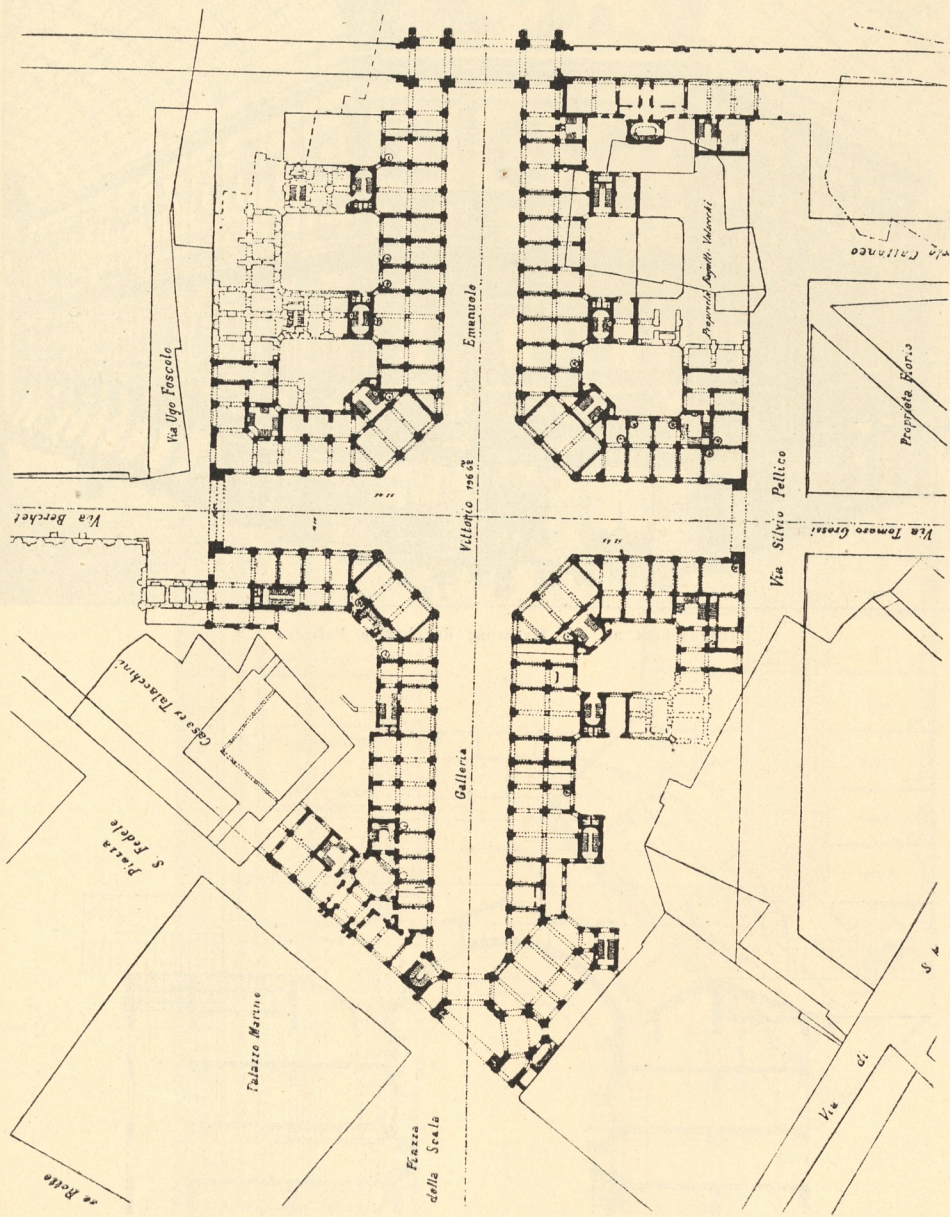
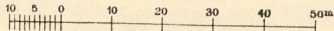


Fig. 209.

Erdgeschloß⁴⁸⁾.

Arch.: Mengoni.

Galleria Vittorio Emanuele zu Mailand.

Fig. 210.



Innenansicht an der Kreuzung der beiden Passagen.

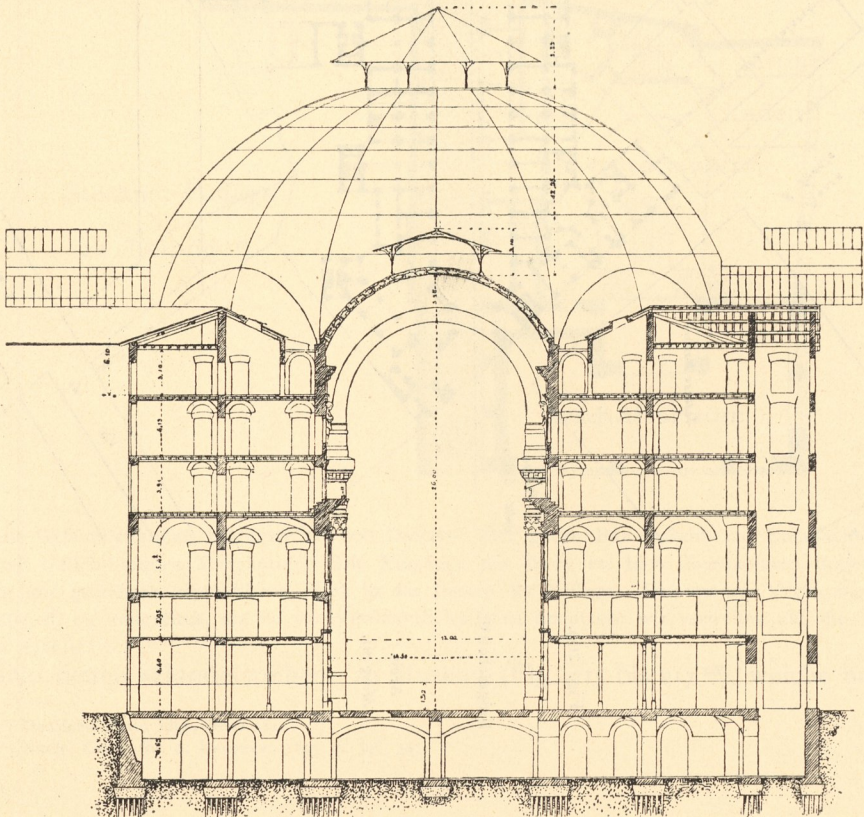


Fig. 211.

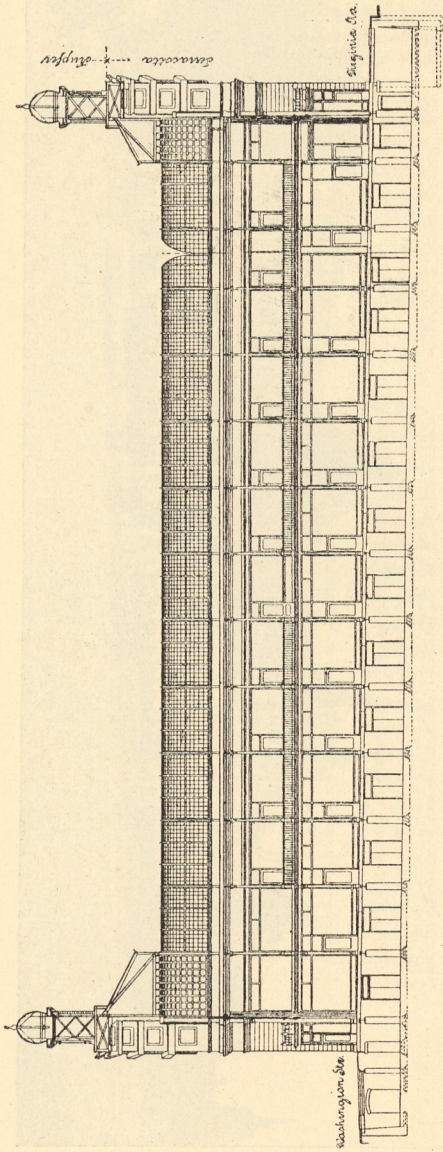
Arch. :
Mengoni.

Querschnitt 43).

1/500 w. Gr.

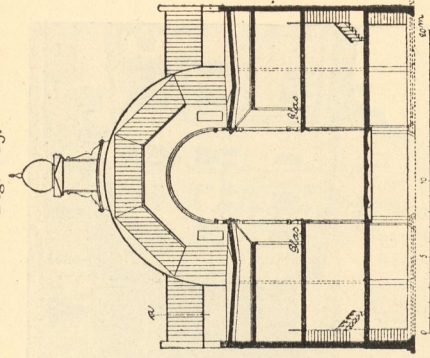
Galleria Vittorio Emmanuele zu Mailand.

Fig. 212.



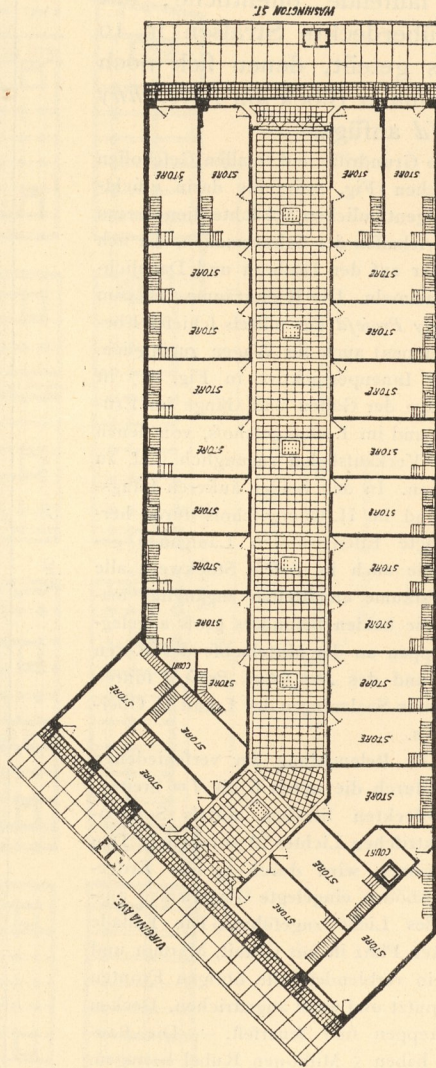
Längenschnitt.

Fig. 213.



Querschnitt.

Fig. 214.



Erdgeschoss.

Paffage der Firma *Dickson & Talbott* zu Indianapolis⁴¹⁾,

Arch.: *Vonnegut & Bohn.*

Plänen von *Pomeranzew*, der bei einem Wettbewerb den ersten Preis erhielt, ausgeführt und 1893 vollendet worden sind, bedecken eine Fläche von 24 700 ^{qm}. Das Grundstück wird durch drei der Länge nach und drei der Quere nach laufende öffentliche, mit Glas überdeckte Strafsen in 16 Blocks geteilt, denen sich noch ein schmaler Block am *Netofchny Projesd* anfügt.

Die Grundrisse sind in allen Geschossen die gleichen (Fig. 216); die darin ersichtlichen eigentümlichen Schächte dienen zum Herunterchaffen der Schneemassen, die sich im Winter auf den Dächern und Dachlichtern ansammeln. Die Kellerräume sind vom *Netofchny Projesd* aus mittels schiefer Ebenen (Rampen) auch für Wagen zugänglich. Aus der Innenperspektive in Fig. 217 ist die Anlage der Gassen und Gänge im Erdgeschoss und im I. Obergeschoss, von denen aus alle Verkaufsläden zugänglich sind, zu entnehmen. In den beiden äußeren Längsgassen sind im II. Obergeschoss durch herausgekragte Eisenkonfolen Laufgänge gebildet, die auch in diesem Stockwerk alle Verkaufsräume unmittelbar zugänglich machen. Die beiden besonders groß angelegten Treppen an der Mittelachse des Roten Platzes und des *Netofchny Projesd* führen zu größeren Saalanlagen des I. und II. Obergeschosses.

Die Beleuchtung der verschiedenen Räume durch die unten 6 bis 7 m breiten, glasüberdeckten Strafsen mittels Sonnen- und elektrischen Lichtes ist vorzüglich. Den Kellerräumen wird durch in die Erdgeschossfußböden eingelegte Glasprismen ausreichendes Licht zugeführt. Die Fassade am Roten Platz ist mit Granit, Marmor und Sandstein verblendet; alle übrigen Fronten sind geputzt und weiß angestrichen. Decken und Treppen sind feuerfest. — Die Baukosten haben 5 Millionen Rubel betragen.

Literatur

über »Passagen oder Galerien«.

BORSTELL, G. & F. KOCH. Galerie (Passage) Colbert in Paris. Zeitschr. f. Bauw. 1855, S. 171.

The Victor Emanuel gallery, Milan. Bilder, Bd. 26, S. 297, 493; Bd. 42, S. 130.

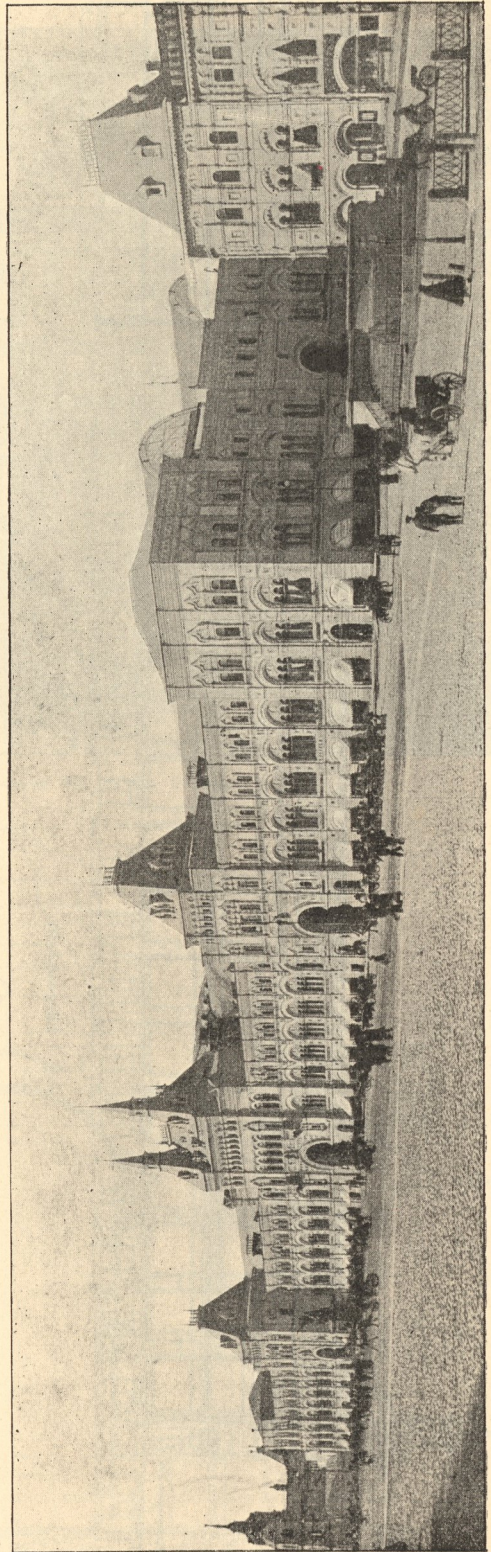


Fig. 215.

Schaubild.

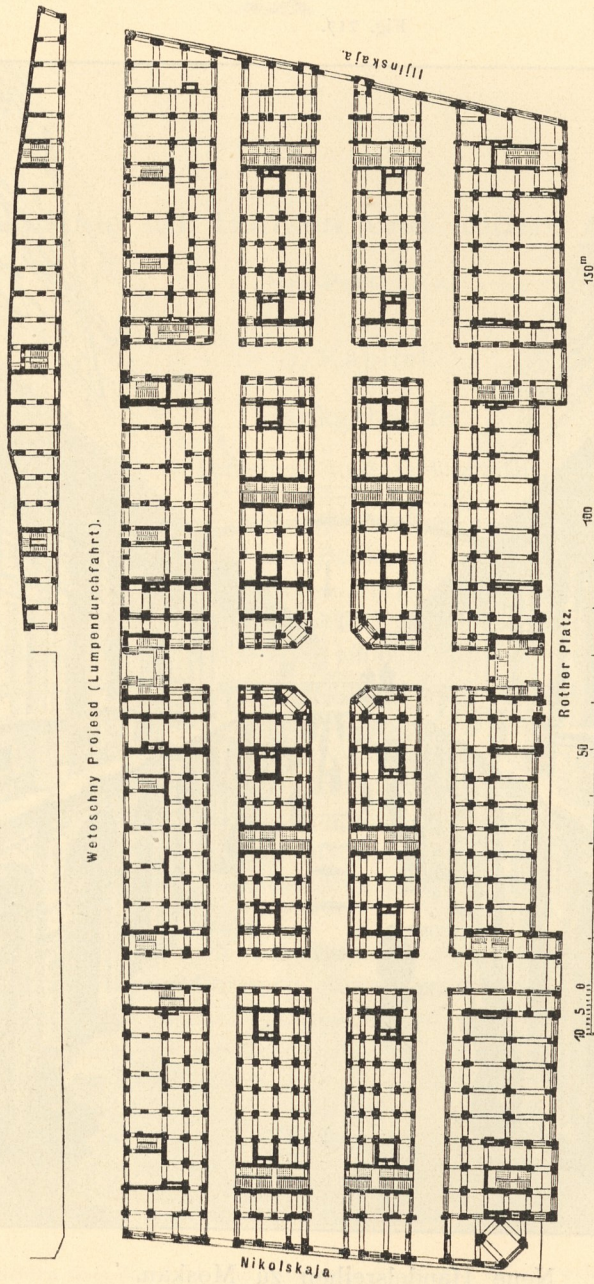


Fig. 216.

Erdegechofs.

Erdegechofs.

Neue Handelsreihen zu Moskau ⁴⁵⁾.

Arch.: *Pomeranzew*.

- MANGONI. Victor Emanuel-Gallerie in Mailand. *Zeitschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1869, S. 30.
 Kaifer-Gallerie in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1870, S. 90.
Central arcade, Birmingham. *Architect*, Bd. 25, S. 115.
 BROST & GROSSER. Der Bau der Peter-Paul-Passage in Liegnitz. *Deutsche Bauz.* 1885, S. 617.
 SCHULZE, F. O. Die Galerie der *Piazza Colonna* in Rom. *Centralbl. d. Bauverw.* 1885, S. 21.

Fig. 217.



Neue Handelsreihen zu Moskau.

- Arcade buildings, Wulfall.* *Building news*, Bd. 48, S. 810.
Piazza del Duomo e Galleria Victoria Emanuele: Milano tecnica dal 1859 al 1884 etc. Mailand 1885. S. 195.
 Die neuen »Handelsreihen« in Moskau. *Centralbl. d. Bauverw.* 1895. S. 396.
 VONNEGUT & BOHN. Die Passage der Firma Dickfon & Talbott in Indianapolis. *Deutsche Bauz.* 1897, S. 181.
 Dresdner Neubauten III. Die König Albert-Passage. *Baugwks-Ztg.* 1899, S. 1449.
Leyland arcade, Southport. *Building news*, Bd. 75, S. 45.